Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Sollten wir nicht mehr viel Menschliches an uns haben, so wirkt doch der Anschein, den wir am Sonntag erwecken, wie von guten Menschen erfunden.

Ich kenne Leute, die sich um so mehr als Vollmenschen fühlen, je vollschlanker sie sind.

Man darf uns auch deshalb nichts Neues vorenthalten, weil wir nicht imstand sind, das alte Zeug im Kopf zu behalten, mit dem man unser Gemüt vor 24 Stunden bombardiert hat.

Zu Hause bin ich ein Mensch – in Gesellschaft und im Auto ein Problemmensch.

Leitformeln der Leute von Rasse und Klasse: beim Essen rübis und stübis, im Auto, in der Liebe und beim Sport ruck, zuck, im Beruf Ringen und Schwingen, Schalten und Walten, in den geistigen Regionen ohne Sack und Pack und vor dem 50. Geburtstag ohne Saft und Kraft.

Gleichungen

Schon fast an ein Tabu, jedenfalls an ein selten erörtertes Problem rührte die «Basler Woche» mit diesen Fragen: «Ist es überhaupt noch sozial zumutbar, wie verschieden die Nächte verbracht werden? Dass die einen sehr viel, andere wenig bis gar nicht schlafen können? Wäre nicht längst ein Komitee, ein Verein, eine Initiative für ‹gerechtere Nächte›, für ‹gleichen Schlaf› fällig?» *Boris*

Rechtsprechung

Aus dem Tatbestand,
dass A klagte, B habe von ihm behauptet,
er sei ein Halsabschneider,
worauf dieser denselben einen aufschneiderischen
Ehrabschneider nannte,
konnte die beigezogene Rechtspflege
immerhin einen guten Schnitt machen.

Peter Heisch

Als der Nordpolforscher Nansen in den Vereinigten Staaten war, bemühte eine Dame der vornehmen Gesellschaft sich sehr darum, ihn kennenzulernen. Man erklärte ihr vorher, Nansen sei Norweger, und die skandinavischen Völker seien nicht immer besonders gut aufeinander zu sprechen.
Sie wurde ihm vorgestellt, und es fiel ihr mit dem besten Willen nichts Passendes ein. Da platzte sie schliesslich heraus:
«Ich bin entzückt, Sie kennenzulernen, Mr. Nansen. Meine Köchin ist nämlich auch Schwedin.»

Mischmasche

(medizynisch angehaucht)

Spitalien
Doktortur
Verbandacht
Furunkelrübe
Operationierung
Fiebereitschaft
Pillendenschurz
Heilungenzug *pin*

Die Frühjahrsputzete

ist auch nicht mehr, was sie früher war. Vor lauter Selberglänzern und Superreinigern hört man kaum noch etwas davon, und die Staubsauger werden auch immer besser. Ja, früher, da mussten die Teppiche auf die Klopfstange, und da konnte man endlich sehen, ob die Nachbarn wirklich so einen herrlichen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich besassen, wie sie immer erzählten.

Pünktchen auf dem i

öff